



Ausgabe 2
Februar 2017

Dieser Newsletter des KAS-Länderprojekts informiert in regelmäßigen Abständen in deutscher Sprache über aktuelle Geschehnisse im Bereich Politik, Wirtschaft und Kultur in Chile.

IMPRESSUM:

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
AUSLANDSBÜRO CHILE

Enrique Nercasseaux 2381
Casilla 16280
Providencia
Santiago de Chile
Chile

Tel. +56 22 234 20 89 oder
+56 22 233 57 33
Fax +56 22 234 22 10

www.kas.de/chile



Konrad
Adenauer
Stiftung

I. BUNDESTAGSABGEORDNETE ZU BESUCH IN CHILE



Vom 28. bis zum 31. Januar 2017 besuchten auf Einladung der KAS der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag Bernhard Kaster MdB sowie der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Bundesverteidigungsminister a.D. Franz-Josef Jung MdB zum Zwecke bilateraler Gespräche Santiago de Chile.

Hauptziel des politischen Besuches aus Berlin war die Teilnahme am Parteitag der chilenischen christdemokratischen Partei (PDC). Auf diesem sollten zum einen die im Januar 2017 neu- bzw. wiedergewählten Vertreter der Partei noch einmal offiziell in ihren Ämtern vorgestellt und zum anderen das Profil der Christdemokraten für die anstehenden Präsidentschaftswahlen im November dieses Jahres gefestigt werden. Des Weiteren war die Einführung der amtierenden und designierten Vorsitzenden der chilenischen christdemokratischen Partei, Carolina Goic, die schon am 08.01.2017 durch innerparteiliche Wahlen mit einer Mehrheit von 66 Prozent für eine weitere, dreijährige Wahlperiode in ihrem Amt bestätigt wurde, vorgesehen.

Wenige Tage vor Ankunft der Bundestagsabgeordneten in Chile wurde der ursprünglich für den 28.01.2017 vorgesehene Landesparteitag aufgrund der herrschenden Brandkatastrophe - verursacht durch zahlreiche großflächige und schwere Waldbrände in weiten Teilen Chiles - abgesagt und auf den 11.03.2017 verlegt. Dennoch reisten

die Abgeordneten an, um den Bewohnern der betroffenen Regionen, die der Naturgewalt hilflos ausgeliefert waren, ihren Beistand deutlich zu machen und das Land durch die Bereitstellung unmittelbarer finanzieller Hilfe seitens der deutschen Regierung zu unterstützen. Nach Rücksprache mit den entsprechenden Bundesministern konnten die beiden Bundestagsabgeordneten eine finanzielle Soforthilfe der Bundesrepublik Deutschland für die Folgen der aktuellen Brandkatastrophe in Höhe von 200.000 Euro (140 Millionen Pesos) übermitteln.

Trotz des herrschenden Ausnahmezustandes in Chile, nahm sich die Parteivorsitzende der Christdemokraten Senatorin Carolina Goic Zeit für bilaterale Gespräche mit der Delegation aus Berlin und tauschte sich mit den Abgeordneten über die aktuellen Herausforderungen der christdemokratischen Partei Chiles im Lichte von bevorstehenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen aus.

Bei dieser Gelegenheit überbrachten die Abgeordneten die ausdrücklichen Glückwünsche der Bundeskanzlerin Angela Merkel bezüglich des innerparteilichen Wahlerfolges an die neue und alte Vorsitzende der Partei. Die Kanzlerin bestärkt im Namen der Christlich Demokratischen Union Deutschlands die PDC und Carolina Goic darin, bei der Präsidentschaftswahl im November einen eigenen Kandidaten aufzustellen, um der Bevölkerung unabhängig von den historischen Wahlbündnissen die Möglichkeit zu geben, eine starke christdemokratische Partei mit einem eigenen Kandidaten zu wählen.

Zu weiteren Gesprächen mit dem Ziel des Ausbaus der bereits bestehenden guten bilateralen Beziehungen trafen die Abgeordneten schließlich noch im chilenischen Außenministerium den Staatssekretär Edgardo Riveros, der sich für die finanzielle Soforthilfe aus Deutschland bedankte.



II. CAROLINA GOIC BESTÄTIGT IHRE PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDATUR



<http://www.emol.com/noticias/Nacional/2017/02/19/845658/Carolina-Goic-anuncia-que-asume-el-desafio-de-ser-la-candidata-presidencial-de-la-DC.html>

Am Sonntag, den 19.02.2017 kündigte die kürzlich in ihrem Amt bestätigte Vorsitzende der chilenischen-christdemokratischen Partei (PDC), Carolina Goic, offiziell ihre Aufstellung zur Präsidentschaftskandidatin der DC an. Die Entscheidung, die schon seit Ende Januar erwartet wurde, verkündete sie im Interview mit La Tercera mit den Worten „Heute kann ich mehr als eine Überlegung, eine Antwort geben [...], und das ist, dass ich die Herausforderung annehme, Präsidentschaftskandidatin der DC zu sein.“

Die politischen Parteien in Chile schließen sich traditionell in Parteienbündnissen zusammen. Der in den dortigen Vorwahlen gewählte Präsidentschaftskandidat tritt demnach beim ersten Hauptwahlgang für das gesamte Parteienbündnis an. Ob sich die Kandidatur auf die Vorwahlen innerhalb des Mitte-Links Bündnisses der Nueva Mayoría bezieht oder Carolina Goic als Präsidentschaftskandidatin der DC direkt für den ersten Hauptwahlgang im November antritt, ließ sie bislang nicht verlauten. Die Entscheidung ist nach dem Landesparteitag Mitte März zu erwarten.

Persönlich, so Goic, bevorzuge sie, in den Vorwahlen der Nueva Mayoría im

Juli anzutreten, über deren Teilnahmebedingungen sie nun mit den Mitte-Links-Parteien verhandelt. Sie äußerte sich überzeugt, dass ein gemeinsamer Präsidentschaftskandidat der Mitte-Links-Kräfte nur im Falle von parlamentarischer Übereinstimmung und intensiver Zusammenarbeit aufgestellt werden könne.

Die positiven Rückmeldungen der Parteien des Mitte-Links-Blocks über die Entscheidung Goics lassen auf Unterstützung innerhalb des Bündnisses schließen. Allerdings verdeutlichten die jüngsten Ereignisse der verweigerten Einreise von Ex-Ministerin Mariana Aylwin (DC) zu Ehren ihres Vaters Patricio Aylwin Azócar nach Kuba und die darauf sehr unterschiedlichen Reaktionen die starken Differenzen der Parteien. Die Präsidentin der DC forderte die Mitglieder der Nueva Mayoría zu einer Stellungnahme des Vorfalls auf, jedoch weigerte sich die Kommunistische Partei Chiles (PC), die kubanische Regierung zu verurteilen. Dies könnte in den kommenden Wochen noch zu internen Problemen in der Nueva Mayoría führen.

III. CHILES KAMPF MIT DER NATUR GEHT WEITER



<http://www.wetter.de/cms/unwetter-in-chile-14-mio-ohne-trinkwasser-4093171.html>

Waldbrände, Überschwemmungen und Mangel an Trinkwasser – Chile wird vor die nächsten klimatischen Herausforderungen gestellt. Der Wassermangel führte in Santiago zu Schulausfällen und die Über-

Ausgabe 2

Februar 2017

SEITE 2 VON 3



Konrad
Adenauer
Stiftung



schwemmungen forderten bereits Menschenleben.

Die katastrophalen Waldbrände, die Chile im Januar heimsuchten, sind allen noch in guter Erinnerung. Auch im Monat Februar hat sich die Lage in Chile nicht vollkommen beruhigt. Zwar hob Präsidentin Michelle Bachelet den Notstand Anfang Februar auf, wobei sie jedoch die andauernde Gefahr betonte: „Wir müssen aber wachsam bleiben. Die Waldbrandsaison dauert noch bis April.“

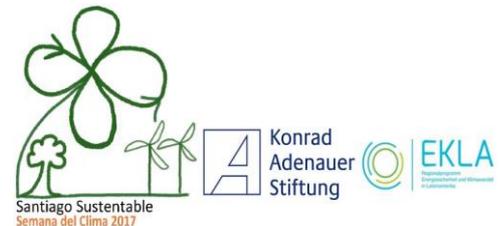
Am 1. März wurden von der chilenischen Forstbehörde Corporación Nacional Forestal (CONAF) noch 42 Brände gemeldet, bei denen allerdings bereits mehr als die Hälfte unter Kontrolle standen und 14 bereits gelöscht wurden. Insgesamt sind laut der CONAF in der Saison 2016-2017 bereits über 6000 km² durch Waldbrände zerstört worden, eine Fläche, die knapp 2000% grösser ist als betroffene Gegenden der vorigen Saison.

Die Waldbrände sind jedoch nicht das einzige Problem natürlichen Ursprungs, mit welchem Chile zu kämpfen hat. Ende Februar wurden mehrere Andenregionen von schweren Regenfällen heimgesucht, wobei vor allem die Region Metropolitana um die Hauptstadt Santiago schwer betroffen war. Insgesamt wurden drei Tote gemeldet und 377 Personen waren in den Bergregionen des Landes aufgrund von Überschwemmungen von der Außenwelt abgeschnitten. In Santiago befanden sich mehr als 1,4 Millionen Menschen ohne Trinkwasser, da der Regen im Gebirge starke Erdbeben zur Folge hatte, welche den Río Maipo verschmutzten. Die resultierenden verunreinigten reißenden Wassermengen des Río Maipo, welche in Großteilen der Stadt in die Wasserversorgung eindringen, bewirkten somit nahezu die komplette Einstellung der Wasserversorgung. Lediglich die Stadtbezirke Vitcura, Lo Barnechea, Maipú und Teile

von Las Condes waren nicht von dem Wasserausfall betroffen. Der hohe Wassermangel führte dazu, dass in den betroffenen Bezirken am Montag dem 27.02.2017 die Schulen ausfielen.

Die schweren Waldbränden und die starken Regenfällen und Überschwemmungen haben Chiles Land und Bevölkerung allein in den ersten zwei Monaten dieses Jahres schwer getroffen.

IV. GEMEINSAM GEGEN DEN KLIMAWANDEL



SAVE THE DATE: Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Chile veranstaltet mit dem Regionalprogramm EKLA in Lima und weiteren Unterstützern vom 13. bis 16. Juni 2017 ihre erste Klimawoche.

Unter dem Motto "Santiago Sustentable - Gemeinsam gegen den Klimawandel" (dt.: Nachhaltiges Santiago) treffen Jugendliche, Wissenschaftler, Künstler, junge Unternehmer, Schüler und politische Entscheidungsträger aufeinander, um sich über den Klimawandel und Konzepte der Nachhaltigkeit auszutauschen.

Ausgabe 2

Februar 2017

SEITE 3 VON 3



**Konrad
Adenauer
Stiftung**